

Eine Schippe draufgelegt

Mit dem Cat 992K führt Zeppelin ein neues Schlüsselgerät für die Gewinnung ein

GARCHING BEI MÜNCHEN (AB). Stabilität und Produktionsleistung sind Eigenschaften, bei denen der große Cat-Radlader 992K punktet. Hinzu kommt seine Kraftstoffeffizienz. Zeppelin führt dieses Schlüsselgerät für die Gewinnung ab sofort in Deutschland ein und ersetzt damit das gegenwärtige Modell 992G. Die Schweißkonstruktion des Auslegers, das leicht ansprechende Load-Sensing-System der nächsten Generation sowie der leistungsfähige Antriebsstrang sind alle so verbessert worden, dass der neue Radlader in seiner Größenklasse führend ist beim schnellen und produktiven Laden.

Beim 992K mit einem Einsatzgewicht von 98 Tonnen bewirkt die Kastenbauweise des Auslegers zusammen mit den dort verwendeten Gussteilen eine sehr stabile und dauerhaltbare Kinematik. Das Load-Sensing-System sorgt dafür, dass auf Anforderung vom Fahrer sofort Volumenstrom vorhanden ist, wodurch die Hydraulik maximale Wirkung entfaltet sowie Extrakraft und Ansprechfreudigkeit für eine hohe Produktions-

leistung bietet. Mehr Effizienz bewirkt der neue Cat-Zwölfzylindermotor mit Acert-Technologie. Der Motor mit einem Hubraum von 32,1 Litern und einer Nettoleistung von 597 Kilowatt (812 PS) ersetzt den Achtzylindermotor des Vorgängers und zeichnet sich aus durch hohe Kraftstoffeffizienz, Langlebigkeit sowie niedrige Abgas- und Geräuschemissionswerte. Leistungsmäßig wurde der 992K so abgestimmt, dass er



Der 992K von Caterpillar punktet in Sachen Produktionsleistung, Stabilität sowie Fahrerkomfort und ist damit auf dem Weltmarkt in seiner Größenklasse führend.

Foto: Zeppelin

einen Muldenkipper vom Typ Cat 777 in fünf Ladespielen beladen kann.

Präzise auch auf unebenem Gelände steuern

Der 992K ist in seiner Größenklasse auch führend, was Fahrerkomfort und Ergonomie betrifft. Die moderne Fahrerkabine sitzt jetzt auf einer neuen, breiteren Plattform und wird dadurch geräumiger. Die am Sitz montierten Bedienelemente mit Fingertipp-Getriebeschaltung erlauben eine präzise Steuerung auch auf unebenem Gelände. Durch die Rückfahrkamera werden die Einsatzsicherheit sowie der Fahrerkomfort weiter verbessert. Serienmäßig ist auch die Ausstattung mit Beifahrersitz, wodurch die Ausbildung und Mitnahme von Bedien- und Fahrpersonal möglich wird. Der Radlader 992 K ist ab sofort lieferbar.

Der Schatz im Silberberg

Zeppelin liefert zweiten Terex O&K Minenbagger an Europas größtes Kalkwerk

WÜLFRAATH (AB). Im Werk Flandersbach herrscht Hochbetrieb. Etwa ein Viertel der gesamten deutschen Produktion von Erzeugnissen aus gebranntem Kalk hat ihren Ursprung in dem zur Rheinkalk GmbH gehörenden, größten europäischen Kalkwerk. Zur Herstellung dieser und vieler anderer Produkte für die Chemische Industrie, die Stahlerzeugung, die Bauindustrie und den Umweltschutz werden jährlich rund 9,5 Millionen Tonnen devonischer Massenkalk aus den angrenzenden Steinbrüchen gewonnen. Derzeit erschließt Rheinkalk mit dem Steinbruch Silberberg neben dem Werk eine neue Gewinnungsstätte. Um für den Betrieb dieses Steinbruchs gerüstet zu sein und weiterhin die hohe Förderleistung zu gewährleisten, hat Rheinkalk von der Niederlassung Köln der Zeppelin Baumaschinen GmbH einen rund tausend PS starken, 170 Tonnen schweren Terex O&K Minenbagger vom Typ RH 90-C erworben.

Es ist bereits der zweite Terex-Minenbagger, den Rheinkalk von Europas größter Vertriebs- und Serviceorganisation der Baubranche bezogen hat. Beide Geräte sind momentan im 180 Hektar großen und 160 Meter tiefen Steinbruch Rohdenhaus im Zwei-Schicht-Betrieb 16 Stunden täglich im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, das Kalk-Gestein, das durch Sprengung gelöst wird, auf Cat-Muldenkipper vom Typ 777 zu verladen. Ausgestattet mit zehn Kubikmeter fassenden Klappschaufeln, beladen die Großbagger die mit einer Nutzlast von hundert Tonnen ausgestatteten Maschinen in sechs Ladespielen.

guten Erfahrungen, die das Unternehmen in der langjährigen Zusammenarbeit mit Zeppelin gemacht hat, sowie die Qualität des Produkts. „Letztendlich geht es darum, dass der Großbagger möglichst produktiv arbeitet bei möglichst niedrigen spezifischen Kosten. Beides sehen wir aus unserer Erfahrung heraus beim Terex RH 90 gewährleistet“, berichtet Friedhelm Neuhaus, Hauptbetriebsleiter Gewinnung im Werk Flandersbach. Neben der Ladeleistung wird die Produktivität entscheidend von der Verfügbarkeit beeinflusst. Aus diesem Grund wurde beim RH90-C wie auch schon beim ersten Terex-Großbagger von Zeppelin, den Rheinkalk im



Die beiden Partner Rheinkalk und Zeppelin freuen sich am Tag der Maschinenübergabe über den neuen Minenbagger im Steinbruch Rohdenhaus: (von links) Thomas Daniels, Zeppelin-Serviceleiter Wirtschaftsraum Rhein/Rhur, Stefan Pick, Leiter der Verkaufsrepräsentant Zeppelin-Niederlassung Köln, Ernst-Ulrich Witt, Abteilungsleiter Dezentraler Einkauf Rheinkalk Werk Flandersbach, Friedhelm Neuhaus, Hauptbetriebsleiter Gewinnung Rheinkalk Werk Flandersbach, Rüdiger Behr, Leiter Einkauf Rheinkalk und Michael Heidemann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH.



Um die hohe Förderleistung von Kalkstein für das Werk Flandersbach bei Wülfrath in Nordrheinwestfalen weiterhin zu gewährleisten, hat Rheinkalk von Zeppelin einen zweiten Terex O&K Großbagger erworben. Rund 1 500 Tonnen Ladeleistung pro Stunde schafft das Gerät, das am besten mit den Cat-Mulden vom Typ 777 kombiniert werden kann.

Fotos (2): Zeppelin

Mitte 2008 soll der neue Terex RH 90 in den angrenzenden, 80 Hektar umfassenden Steinbruch Silberberg verlegt werden, für den momentan die Aufschlussarbeiten laufen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Steinbruchs, wo zusätzlich 161 Millionen Tonnen Kalkstein abgebaut werden sollen, erhöhen sich die Kalksteinreserven von derzeit 20 auf 50 Jahre. Die Rohstoffe aus dem Silberberg werden benötigt, um sie mit dem Kalkstein aus dem Steinbruch Rohdenhaus zu mischen. So wird auf effiziente Weise eine Rohstoffqualität erreicht, mit der die anspruchsvollen Produkte des Werkes Flandersbach hergestellt werden können.

Speziell zwei Gründe sprachen laut Rheinkalk für den Erwerb des Terex-Großbaggers anstelle eines anderen Produkts: die

Jahr 2005 erworben hatte, das bewährte Zwei-Motoren-Konzept umgesetzt, wobei selbst beim Ausfall eines Antriebsstranges der Bagger funktionsfähig bleibt. Der 170 Tonnen schwere Gigant wird von zwei Caterpillar-Motoren vom Typ Acert C18 angetrieben. Die beiden Sechs-Zylinder-Motoren sind auf eine Nettoleistung von tausend PS bei 1 800 Umdrehungen pro Minute eingestellt und erfüllen die strengen Abgasnormen von Tier 3. Wie alle Caterpillar-Motoren mit Acert-Technologie zeichnen sich die beiden C18 neben ihren geringen Emissionswerten durch hohe Wirtschaftlichkeit, Langlebigkeit sowie eine Optimierung des Kraftstoffverbrauchs aus.

Bei Fragen rund um den Einsatz vertraut Rheinkalk auf Zeppelin. Die bei-

den Unternehmen sind enge Partner - ihre Zusammenarbeit besteht bereits seit 1976. Das erste von Zeppelin an das Werk Flandersbach ausgelieferte Gerät war eine Caterpillar-Raupe vom Typ D7. Momentan laufen im Steinbruch Rohdenhaus über 20 Cat-Maschinen, neben den Muldenkippern sind das vor allem große Radlader, aber auch Motorgrader und Raupen. „Wir sind mit Zeppelin immer gut gefahren. Neben den Produkten sind wir besonders zufrieden mit dem Service von Zeppelin. Das war auch ein ausschlaggebender Grund dafür, dass wir uns wieder für den Terex-Bagger von Zeppelin entschieden haben“, kommentiert Friedhelm Neuhaus.

Bemerkenswerte Ausbildungsquote

Rheinkalk entstand 1999 aus der Zusammenführung der Rheinischen Kalksteinwerke und der RWK Kalk AG unter dem Dach des belgischen Lhoist-Konzerns, dem weltgrößten Hersteller von Kalk- und Dolomiterzeugnissen. Das seit 1903 bestehende Werk Flandersbach ist mit 170 Hektar Betriebsfläche und zukünftig 260 Hektar aktiver Steinbruchfläche das größte Werk der Rheinkalk-Gruppe und gleichzeitig das größte Kalkwerk Europas. Es liegt logistisch günstig zu den Industriezentren an Rhein und Ruhr und beliefert wichtige Kunden auf kurzem Wege. Jährlich werden hier rund 9,5 Millionen Tonnen Kalkstein gefördert. Die Absatzmenge von Qualitätsprodukten aus gebranntem Kalk liegt bei rund zwei Millionen Tonnen, was etwa einem Vier-

tel der gesamten deutschen Produktion entspricht. Der Absatz von Kalkstein-Produkten beträgt rund 2,7 Millionen Tonnen. Im Werk Flandersbach sind derzeit 435 Mitarbeiter beschäftigt. Bemerkenswert ist die hohe Zahl von rund 45 Auszubildenden. Die Ausbildungsquote liegt

mit über zehn Prozent doppelt so hoch wie der bundesdeutsche Durchschnitt. Ausgebildet wird in zukunftsträchtigen Berufen wie Energieelektroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker, Industriemechaniker, Industrie- und IT-Kaufleute.



In unmittelbarer Nähe zum bestehenden Steinbruch Rohdenhaus erschließt Rheinkalk kurzzeitig einen zweiten Steinbruch. Um mit den Gewinnungsgeräten nicht über die Kreisstraße fahren zu müssen, welche die beiden Steinbrüche trennt, baut das Unternehmen einen rund 140 Meter langen und zehn Meter hohen Tunnel. Im Bild: Sprengungsarbeiten für die Kalotte.

Foto: Rheinkalk